

# **Erfahrungsbericht im Rahmen des PROMOS-Stipendiums**

MIW Master 3. Semester, Universität zu Lübeck  
Praktikum an der Macquarie University in Sydney  
Zeitraum: 01.09.2013 – 16.02.2014

## **Motivation**

Mein Praktikum habe ich an der Macquarie University in Sydney durchgeführt. Das Pflichtpraktikum im 3. Mastersemester des Studiengangs Medizinische Ingenieurwissenschaft an der Universität zu Lübeck bot eine sehr gute Möglichkeit einen Auslandsaufenthalt während des Studiums einzubringen. Meine Motivation war es eine Universität im Ausland und die Arbeit dort kennen zu lernen. Ich wollte durch den Aufenthalt viele Erfahrungen sammeln und mich in der englischen Sprache weiterentwickeln.

## **Bewerbung**

Da ich während meiner Bachelorarbeit bereits im Bereich der Biomedizinischen Optik gearbeitet hatte, wollte ich diese Kenntnisse vertiefen, aber auch ein anderen Zweig kennen lernen. Ich habe den Kontakt zu Prof. Andrei Zvyagin von dem Institut für Biomedizinische Optik bekommen. Andrei hat mir sofort einen Praktikumsplatz in seiner Arbeitsgruppe zugesichert und war auch in der Vorbereitung immer eine große Hilfe.

## **Vorbereitungen**

Zu den Vorbereitungen meines Aufenthalts gehörte das Visum, welches ich die geforderten 6 Monate vor meiner Ankunft in Sydney beantragte. Für ein Praktikum an der Universität benötigt man ein „Occupational Trainee Visa“ welches 315 AUD gekostet hat. Die Beantragung erfolgte sowohl von der Gastuniversität als auch von mir. Es sind dazu viele Dokumente nötig, die teilweise auch von der Universität zu Lübeck ausgefüllt und unterschrieben werden mussten. Ich kann hier nur einen rechtzeitigen Beginn empfehlen, da man oft auf Dokumente warten muss.

Weiterhin war die Abschließung einer Krankenversicherung wichtig, welche für meinen Zeitraum 234 € gekostet hat.

Es muss weiterhin auch an einen rechtzeitigen Antrag für das Auslandsbafög gedacht werden, falls es in Frage kommt. Mir wurde gesagt, dass das vielen auch zusteht, die sonst kein Inlandsbafög bekommen, aber dazu sind wiederum viele Dokumente erforderlich und benötigen einen rechtzeitigen Beginn der Bewerbung. Vom Auslandsbafögamt (für Australien ist das Studentenwerk Marburg zuständig) wird eine Bewerbung 6 Monate vor Abreise gefordert, da es immer Nachforderungen gibt.

Weiterhin muss auch mit Prof. Thorsten Buzug der Aufenthalt abgesprochen und der Zeitraum genehmigt werden, da die Bestätigung für das Visum benötigt wird.

Es ist auch wichtig vorher mit der Gastuniversität abzuklären, dass das Thema auf der Studierendentagung der Universität zu Lübeck veröffentlicht werden darf, da ein wissenschaftliches Paper, ein Poster und eine Präsentation zum Thema angefertigt werden müssen. Diese Beiträge sind nötig, um die Scheine für das Masterseminar und „Wissenschaftliches Publizieren“ zu erhalten.

## **Unterkunft und Leben**

Nach Ankunft in Sydney war es notwendig eine Wohnung zu suchen. Zunächst habe ich die ersten zwei Wochen durch Airbnb.com eine Unterkunft gefunden. Die Wohnungssuche gestaltete sich als sehr schwierig, da es entweder sehr teuer oder zu weit außerhalb gelegen war. Die Zimmer in Zentrumsnähe waren oft auch sehr unsauber, da die Lage sehr beliebt ist und die Zimmer trotzdem vergeben werden. Letztendlich habe ich ein Zimmer in einer 4er WG mit einer Kommilitonin gefunden. Da uns die Lage und der Zustand der Wohnung sehr wichtig waren, hatten wir uns auch darauf eingelassen zusammen in einem Zimmer zu wohnen, was sehr gut funktioniert hat. Ich hätte das aber nicht mit jemand fremdem gemacht. Ich habe pro Woche 165 AUD bezahlt. Wenn man in der Nähe des Zentrums allein ein Zimmer bewohnen möchte sind Preise ab 250 AUD pro Woche und im Zentrum ab 300 AUD einzuplanen.

Von meiner Wohnung aus konnte ich einen Zug direkt zur Universität nehmen und fuhr täglich über die Harbour Bridge. So konnte ich auch auf meinem Arbeitsweg die Stadt durch den Ausblick genießen.

Die Lebenshaltungskosten sind in Sydney sehr hoch und als Praktikant an einer Universität bekam ich kein Geld. Lebensmittel und öffentliche Verkehrsmittel sind sehr viel teurer als in Deutschland und als ausländischer Student bekommt man keine reduzierten Fahrtickets. Bei den Lebensmitteln sind besonders Milchprodukte sehr teuer, aber auch generell sind die Preise höher als in Deutschen Supermärkten.

Für die Wohnungs-, Fahrrad- oder sonstigen Suche kann ich gumtree.com.au empfehlen, da es dort viele Angebote gibt und vergleichbar mit ebay Kleinanzeigen ist.

Ich hatte mir zum Beispiel ein Fahrrad gekauft, welches ich am Ende auch wieder schnell verkauft bekommen habe. Es ist aber dazuzusagen, dass es in Sydney sehr gefährlich sein kann auf den Hauptstraßen zu fahren. Leider gibt es fast keine Fahrradwege und Radfahrer werden weder auf den Gehwegen noch auf den Straßen so richtig akzeptiert.

Was die Menschen in Sydney betrifft, begegnet man fasst durchweg freundlichen und immer hilfsbereiten Menschen. Die Lebensqualität ist sehr hoch und das ist auch den Bewohnern von Sydney anzumerken. Es herrscht immer eine positive Stimmung und es gibt in jeder Parkanlage die Möglichkeit kostenlos einen elektrischen Grill zu benutzen. So sieht man an den Wochenenden die Menschen überall zusammensitzen und das schöne Wetter genießen.

## **Praktikum**

Mein Praktikum habe ich in der Arbeitsgruppe „Optical Biomedical Imaging and Sensing“ von Prof. Andrei Zvyagin durchgeführt und an dem Thema „Optical epi-luminescence imaging of the nanoparticle distribution and transport in human skin“ gearbeitet. Dies war ein Projekt, welches neu an der Universität etabliert werden sollte. Da mein Professor, der auch mein Betreuer war, für die ersten drei Monate ins Ausland musste, hat er mir den Kontakt zu einer ehemaligen PhD-Studentin in Adelaide organisiert, die bereits mit menschlicher Haut gearbeitet hat. Weiterhin bekam ich Hilfe von einer Laborantin, die mir mit grundlegenden Dingen helfen konnte, da ich noch keine Erfahrung in diesem Bereich hatte. Bevor ich mit meiner Arbeit beginnen konnte, musste ich einige Sicherheitsbelehrungen und Tests durchführen, um Zugang zu den Laboren und den Geräten zu bekommen.

Meine Arbeit war weitestgehend selbstständig, da ich die einzige war, die an diesem Thema gearbeitet hat. Ich konnte mich aber immer mit meinen Fragen an die PhD-Studenten wenden, die immer gern mit einem Rat oder Tipp geholfen haben. Es gab auch jede Woche Seminare, bei denen aktuelle Projekte im Institut vorgestellt und wichtige Themen angesprochen wurden.

## **Fazit**

Das Praktikum in Sydney hat sich in jeder Hinsicht gelohnt und ich kann nur jedem Empfehlen einen Auslandsaufenthalt zu planen. Ich habe mich neuen Herausforderungen gestellt und in einem fremden Land und einer fremden Universität ein neues Projekt gestartet und durchgeführt. Dadurch konnte ich viele Menschen kennen lernen und wichtige Erfahrung hinsichtlich der Arbeit und auch im alltäglichen Leben sammeln.

Durch das tägliche Englisch Sprechen und Lesen wissenschaftlicher Texte, konnte ich mich auch sprachlich weiter entwickeln.

Und für diese neuen Herausforderungen und Lebenserfahrungen war Sydney die beste Stadt, die ich mir vorstellen könnte.